

Wir beide zusammen - Irgendwann

Von Frosi

Kapitel 3: Chapter 3

Inzwischen waren schon mehrere Minuten vergangen und Levy hatte sich in eine Ecke verkrochen. Sie war immer noch rot. Mensch, was fiel diesem Mann eigentlich ein?! Klar, sie war nicht die Größte, aber so durfte man doch nicht mit seiner Ärztin sprechen!

Levy fasst einen Entschluss und stand schwungvoll auf. Sie würde keiner mehr aufhalten können! Mutig marschierte sie wieder ins Zimmer und blieb dominant vor dem Bett von Gajeel Redfox stehen. Dieser hob eine Augenbraue.

„Was willst du denn schon wieder, Shrimp?“

Levy holte tief Luft.

„Hör mir jetzt zu! Ich bin deine Ärztin und für dich verantwortlich! Wenn du mich noch e-einmal Zwerg nennst, dann...“

„Dann?“

„Dann ziehe ich a-a-andere Saiten auf!“, vollendete sie ihren Satz und Gajeel starrte sie mit großen Augen an. Angst hatte Levy ihm natürlich keine gemacht, nicht im Geringsten, dennoch war er erstaunt, dass sie den Mut dazu gefasst hatte. Also blieb er einfach still.

Trotzdem blickte er nicht von ihr weg. Wie sie so vor ihm stand, irgendwie gefiel ihm das....

„Also, wann werde ich wieder gesund?“, murrte er und schaute dann doch aus dem Fenster.

„Tja... Das können wir jetzt noch nicht sagen, aber wenn die Verbrennungen gut heilen... und wir das mit der Schulter berücksichtigen... hmmm... dann denke ich mal in circa zweieinhalb Monaten.“

„....“

Levy holte sich den Stift aus der Brusttasche und klickte auf den Druckknopf, damit sie schreiben konnte.

„Also, wie ist das mit den Verletzungen denn genau passiert?“

Erst dann fiel ihr das Wort ANSCHLAGSOPFER auf dem Krankenblatt auf....

~~~~

Mehrere Stunden später

Natsu fuhr sich mit beiden Händen über die müden Augen. Wie lange wartete er denn schon? Er schaute auf die Uhr.

02:48 Uhr morgens.

Seine Schicht war schon seit 3 Stunden vorbei, aber er dachte nicht daran wegzugehen. Er machte sich schon auf Geschimpfe gefasst. Das Krankenhaus hasste es nämlich, wenn man erstens überzog und sich dazu dann zweitens noch nicht einmal zu den korrekten Zeiten ein- und ausstempelte....

Er schaute wieder auf den Monitor und stellte erstaunt fest, dass sich die Frequenz der Herzschläge verändert hatte. Immer ein Signal, dass jemand in den kommenden Stunden aufwachen würde. Er blickte wieder runter zu dem Gesicht des Mädchens. Er war in der Zwischenzeit wohl etwas eingenickt, aber ihre Hand hatte er nicht losgelassen.

Er spielte mit ihren Fingern herum, als ihm einfiel, dass er noch gar nicht ihren Namen wusste. Er nahm mit der rechten Hand die Krankenakte und seine Augen wurden groß.

Alle persönlichen Informationen waren leer. Ihm sprang folgender Satz ins Auge, der in rot über dem Informationskästchen stand.

-UNFALLOPFER. Staatl. Verhör wartet auf ärztl. Genehmigung-

Da fiel es Natsu wieder ein. Sie war beim Unfall an der Hauptkreuzung in der Stadt verletzt worden. Sie wurde also noch als Zeugin gebraucht. Er las weiter und augenblicklich wurde er wütend, als er las, WER bei ihrer OP assistiert hatte.

Gray.

.....

„Warum konnte das nicht Cana oder Eve machen?! Jetzt wird mir das die Eisfresse ewig unter die Nase malen!“, zischte er wütend und schmiss die Akte auf das Bett.

„Tsss... Das kratzt mich doch kein bisschen!“, maulte er und verschränkte einen Arm vor der Brust. Erst da spürte er, dass etwas in seiner anderen Hand zuckte. Sofort blickte er zum Kopf der Patientin und traute seinen Augen nicht.

Langsam, sehr langsam, zuckten die Augenlider des Mädchens, genauso wie ihre Gesichtszüge, bis ihn schließlich trübe braune Augen anschauten. Er hatte sich schon die ganze Zeit gefragt, was für eine Farbe diese denn wohl hätten.

Natus Mund war einen Spalt geöffnet, denn er wusste nicht, was er sagen sollte. Er sah, wie ihr Blick von ihren Händen schließlich zu seinem Gesicht wanderte. Sie wollte den Kopf bewegen, doch er hielt sie zurück.

„Oi! Nicht bewegen! Du hast eine sehr schwere Gehirnerschütterung! Du willst dir doch nicht wehtun, oder?“, sprach er und drückte ihre Hand noch fester. Er lächelte sanft und schaute sie an.

„Du bist im Krankenhaus... Aber keine Sorge, du wirst wieder....“

Das Piepen der Maschinen wurde schneller.

„K-k-rank..en...ha..us?“, flüsterte sie kaum hörbar und fing an zu zittern. Natsu lachte leise.

„Du hattest einen Unfall. Aber mit mir als Arzt wird alles wieder gut! Ich bin der beste Doktor hier! Hahahaha....“

Es piepte noch schneller.

„W-wo...? W-w-was...?“

Sie begann stoßend zu atmen und fing an, sich zu winden, zumindest so gut sie eben durch die Verletzungen konnte.

„Oioi!! Ganz ruhig!“ Natsu sprang leicht panisch auf.

„Was wollen sie von mir?“, fragte sie entsetzt und begann zu weinen.

„Und was...?“, flüsterte sie verzweifelt danach und wollte sich anscheinend von den ganzen Maschinen lösen.

Natsu, völlig überfordert mit der Situation, sprang vom Stuhl auf und spritzte ihr leicht panisch Narkotika, damit sie sich beruhigte. Er drückte sanft ihre rechte Hand aufs Bett, damit sie sich nicht doch noch irgendwie wehtun konnte und piepte nebenbei Erza an.

Er war inzwischen über sie gebeugt und murmelte beruhigende Worte, die nicht wirklich viel halfen. Sie weinte immer noch.

„Mir tut alles weh...“, brachte sie mühsam hervor und Natsu streichelte sanft ihre Hand.

„Schhhh... Alles wird gut, okay? Ganz ruhig...“

Und tatsächlich wurde sie etwas ruhiger. Ob es am Medikament oder an seiner Berührung lag, das wussten beide nicht, aber so verharrten sie eine Weile bis Erza kam.

„Ist was passiert Natsu?!“, fragte sie knapp und betrat langsam das Krankenzimmer. Als sie sah, dass das Mädchen wach war, blieb sie augenblicklich stehen. Da Natsu kapierte, dass Erza nicht mehr weitergehen würde, ging er zu ihr und sprach leise genug, damit die Patientin sie nicht hören konnte.

„Sie hatte eine Panikattacke Erza und... Ich glaube, wir müssen Mira holen... Es ist wohl ernster als wir dachten.“

„Du meinst...“

Natsu nickte und drehte sich danach wieder zu der Patientin, die bereits im Halbschlaf war.

„Nun gut, ich werde sie holen lassen... Lass die Kleine hier bitte nicht alleine, klar?“

Erza verschwand und begab sich Richtung Stationszentrale, um Mirajane Strauss ausrufen zu lassen, eine der Oberpsychologinnen des Krankenhauses.

Natsu hingegen setzte sich wieder neben die junge Frau und schaute auf ihre Hand.

„Wieso weiß ich nichts mehr?“, hauchte sie kaum hörbar und versuchte mit ihrer gesunden Hand Natsus Arm anzutippen.

„Nun ja... Oft kommt es bei solchen Verletzungen wie deinen vor, dass man unter einer leichten temporären Retrogradeamnesie leidet. Das ist völlig normal, immerhin wurdest du auch am Kopf operiert. Mach dir also keine Sorgen...“

„Dann werde ich mich wieder an alles erinnern?“

Was sollte er jetzt sagen?

Genau in dem Moment ging die Tür auf und eine Frau mit langen weißen Haaren trat ein. Sie hatte ein umwerfendes Lächeln.

„Huhu Natsu! Oh! Ich nehme an, das ist deine Patientin... Hallo! Ich bin Doktor Mirajane Strauss, aber du kannst mich ruhig Mira nennen!“, zwitscherte sie fröhlich und setzte sich auf die andere Seite des Krankenbettes.

Natsu wollte gerade erklären, dass das Mädchen leicht panisch war, doch ihm wurde direkt das Wort abgeschnitten.

„Natsu...“, sprach Mira mit einem Engelslächeln und strahlte wie die Sonne.

„Raus.“

Schon wurde er nach draußen gekickt und hielt sich seinen Hintern.

„OI!!“, rief Natsu und sprang auf.

„Ich wollte dabei sein!!!“, zischte er wütend und wäre schon wieder fast ins Zimmer gegangen, als er plötzlich zurückgehalten wurde.

„Hey du Tabasco Fanatiker!“

Natsu drehte sich langsam um und stand gegenüber von Gray Fullbuster.

„Was willst du?!“, knurrte er und ballte seine Hand zu einer Faust.

„KEIN STREIT IM KRANKENHAUS!“

Beiden wurde knallhart von Erza auf den Kopf gehauen. Natsu hielt sich seinen rauchenden Schädel und zeigte auf Gray.

„Was macht er denn hier?! Seine Schicht ist doch auch schon lange aus!“, meinte er mehr oder weniger aggressiv und unterdrückte ein schmerzvolles Stöhnen.

Erza und Gray schlossen die Augen und nickten einstimmig.

„Mag sein, aber wir machen uns Sorgen um das Mädchen.“, erklärten sie gleichzeitig und Natsu machte große Augen.

„DAS IST MEINE PATIENTIN!“

„RUHE!“, schon wieder bekam er einen Schlag, dieses Mal direkt in den Magen.

„HAHAHAHAHA-“

Gray folgte gleich danach.

Erza pustete sich den Rauch von der Faust und verschränkte die Arme vor der Brust.

Jetzt hieß es nur noch auf Mira zu warten.

---

---

Und wieder gomen!!

Ich vergesse immer, dass ich auch hier diese FF am Laufen habe^^

Vielen lieben Dank für die Kommis auch hier auf Animexx! :D